Müritz-Saga 2009

Teufel, Pest und fromme Worte

PROGRAMM

Sparkassen-Finanzgruppe

Sparkasse.
Gut für den Landkreis Müritz.

Müritz-Sparkasse
Mit uns auf dem richtigen Kurs!

Lebendig, zukunftsgestaltend und weltoffen so wünschen wir uns unseren Landkreis und dafür engagieren wir uns. Mit Spenden und Sponsoring und mit dem PS-Zweckertrag unterstützen wir Vereine und Institutionen, denn wir wissen, dass viele Projekte in Kultur, Breitensport, Jugendarbeit und im sozialen Bereich ohne Unterstützung kaum zu realisieren sind. Wir denken, dass kulturelle und sportliche Höhepunkte, die auch über die Region hinausstrahlen, wichtig sind, um die touristische Anziehungskraft unseres Landkreises weiter zu entfalten, deshalb unterstützen wir diese. Und das ist gut für den Landkreis Müritz.

Sehr verehrtes Publikum,
liebe Warener und sehr geehrte Gäste der Region,

ich möchte Sie herzlich Willkommen heißen, zum vierten Teil der Müritz-Saga, hier auf der wunderschönen Freilichtbühne in Waren an der Müritz. Ein Jahr der Vorbereitungen liegt nun hinter uns und wir freuen uns darauf Sie heute Abend mit unserem neuen Stück, einem neuen Team und vielen alten Bekannten auf eine abenteuerliche Reise in die Vergangenheit der Müritz-Region mitzunehmen. In eine dramatische Zeit, die den Menschen viel, manchmal sogar alles abverlangte – eine grausame, unerbittliche, aber auch leidenschaftliche und romantische Zeit. Der „Schwarze Tod“, wie die Pest oft auch genannt wird, hatte Millionen von Menschen plötzlich aus dem Leben gerissen und ganze Landstriche entvölkert – auch hier in Waren, Rechlin und in der gesamten Müritz-Region. Mecklenburg verlor in dieser Zeit gut zwei Drittel seiner Bevölkerung.

Die Müritz-Saga ist mittlerweile zu einem festen kulturellen Bestandteil in der Region geworden, was uns sehr freut. Mit 42 Aufführungen in diesem Jahr, spielen wir mehr als jemals zuvor. Wir haben weiter umgebaut, so gibt es nun auch Rollstuhlfahrerplätze, und ein verändertes Bühnenbild ist entstanden, bei dessen Bau uns das Überregionale Ausbildungszentrum wieder tatkräftig unterstützt hat.

Ich möchte mich bei all unseren Förderern bedanken, die trotz Konjunkturflaute und Finanzkrise fest an uns geglaubt haben, allen voran die Müritz-Sparkasse, die Lübzer Brauerei, die Stadtwerke Waren (Müritz), Opel Schlingmann, Güstrower Schlossquell und Getränke Bürger. Bedanken möchte ich mich auch ganz herzlich bei der Stadt Waren (Müritz) und ihrem Bürgermeister Günther Rhein sowie dem Landkreis.

Mein größter Dank gilt jedoch allen Schauspielern, Kleindarstellern, Handwerkern und Technikern der Müritz-Saga. Es war ein besonderes Erlebnis und ein Riesenspaß mit Euch zu arbeiten und Euer Engagement zu erleben. Sie liebes Publikum werden es spüren, da bin ich sicher.

Viel Spaß und gute Unterhaltung – nicht nur bei der längsten Kneipenschlägerei der Bühnengeschichte – wünscht Ihnen

Ihr Nils Düwell

EINE GUTE WAHL

Nordkurier

Der Nordkurier ist die führende regionale Tageszeitung zwischen der Insel Usedom und der Uckermark und vom Haff bis zur Mecklenburgischen Schweiz mit täglich 220.000 Lesern. Wir berichten über alles Wichtige aus der Region, unserem Bundesland, Deutschland und der Welt. Mit dem Nordkurier treffen Sie täglich eine gute Wahl.

MONTAG, 7. JULI 2008, SEITE 11 ZEITUNG FÜR WAREN, RÖBEL, MALCHOW, PENZLIN UND UMGEBUNG

Müritz-Zeitung

Dritter Teil der Saga nun sommerbereit

Kameruner Hafen feiert Jubiläum

Beamte stellen Radfahrer mit 2,62 Promille

Zuckende Hüften

Getreu unserem Motto „Flagge zeigen" unterstützen wir eine Vielzahl von Projekten, um die Bekanntheit und damit die Wirtschaftskraft in unserer Region zu fördern.
Als Medienpartner wünschen wir der Müritz-Saga für die diesjährige Spielzeit bestes Wetter und allzeit gut besuchte Vorstellungen.

Nordkurier
Medienpartner
Uckermark Kurier Usedom Kurier

Sehr geehrte Warener und Warenerinnen,
verehrte Gäste, liebes Publikum der Müritz-Saga,

seit drei Sommern fasziniert der furchtlose Rächer von der Müritz die Bürger und Gäste der Stadt. Zusammen mit seinen Schauspielerkollegen, den Laiendarstellern, Statisten, Helfern und Technikern versetzt der maskierte Held die Freilichtbühne an den Wochenenden in das 17. Jahrhundert in die Zeit nach dem 30-jährigen Krieg. Schauplatz ist das Gut derer von Warentin mit einer energischen, vor allem aber gerechten Freifrau an der Spitze. Doch nicht der Geschichtsunterricht steht im Vordergrund, sondern Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie. Witzige Texte, fröhliche Gesänge, diverse Stunts und atemberaubende Gefechte gestalten die zwei Akte der Saga zu einem unvergesslichen Erlebnis. Der eine oder andere Bezug zur heutigen Zeit wird den geneigten Zuschauer sicher zum Schmunzeln bringen.

Regisseur Nils Düwell und Autor Roland Oehme haben in diesem Jahr ein weiteres Stück um Liebe und Hass, Freude und Leid erdacht und umgesetzt. Phantasie und Wahrheit fließen ineinander und erlauben dem Betrachter den Blick auf klassische Bösewichter und unschlagbare Helden in schweren Zeiten. Die Warener Freilichtbühne wird zur großen Welt. Schauspieler verwandeln sich in ihre Figuren und erschaffen für uns, die Betrachter, eine Illusion voller Spannung, vor allem aber mit viel Gefühl, rasant und tiefgründig zugleich. Die Musik von Christian Mathis begleitet und unterstützt damit deren Eindringlichkeit der Szenen und verbindet sie gleichzeitig.

Mit Begeisterung haben die Schauspieler, Kleindarsteller und die Bühnencrew lange und hart in den Proben gearbeitet, um Ihnen an vier Abenden in der Woche dieses neue Stück zu präsentieren. Unsere großen und kleinen Stars werden Ihr Bestes geben.

Ich heiße Sie nochmals herzlich willkommen in Waren (Müritz) im Jetzt und Heute und darf Sie einstimmen auf eine Reise in die Vergangenheit. Erlauben Sie es der besonderen Atmosphäre, Sie zu verzaubern. Lassen Sie sich von den Akteuren mitreißen. Mir bleibt nur, Ihnen viel Spaß beim Zuschauen zu wünschen. Den Machern, den Schauspielern und der Crew einen erfolgreichen Abend.

Günter Rhein
Bürgermeister
Stadt Waren (Müritz)

Für uns in Mecklenburg-Vorpommern

Foto: Julia Knop | NDR

NDR

Ihr Radio und Fernsehen für Mecklenburg-Vorpommern

NDR 1 Radio MV
Wir spielen die größten Kulthits, das Beste auf Deutsch und die schönsten Hits von heute.

Land und Leute
Die Live-Reportage um 18.00 Uhr.

Nordmagazin
Regionale Information und Unterhaltung täglich um 19.30 Uhr.

Alle Informationen zum **NDR** in Mecklenburg-Vorpommern unter (01805) 95 55 55* oder www.ndr1radiomv.de

*14 Ct/Min. für Anrufe aus dem deutschen Festnetz, Preise aus dem Mobilfunknetz können abweichen.

NDR 1 Radio MV

nordmagazin

Teufel, Pest und fromme Worte

Nach 30 Jahren Krieg liegt das Warener Land am Boden. Hungersnot, Krankheit und die Willkür der Mächtigen setzen der Bevölkerung zu.

Nach dem Tod ihres Mannes, hält die wackere Freifrau auf dem Landsitz derer von Warentin lange allein die Stellung. Zwei ihrer Söhne sind bisher nicht aus dem Dreißigjährigen Krieg heimgekehrt. Ihr jüngste Sohn, Zacharias von Warentin, hat, nach der Rückkehr aus Prag, die Übernahme des Landsitzes verweigert und stattdessen in der nahen Kleinstadt eine Schule errichtet, um den Kindern das Lesen und Schreiben beizubringen.

Als Abel von Warentin überraschend aus dem Krieg zurückgekehrt, herrscht helle Aufregung auf dem Gut derer von Warentin. Doch die anfängliche Freude über die Heimkehr des verloren geglaubten Sohnes weicht schnell der Erkenntnis, dass der lange Krieg offenbar alles Gute in ihm zerstört hat.

Streitigkeiten drohen die Familie Warentin zu zerreißen. Ein Pakt zwischen Abel und seinem jüngeren Bruder Zacharias soll für Frieden sorgen. Doch nachdem sich Abels Magd – die Mutter seines Sohnes Hinrich – verzweifelt in den Tod gestürzt hat, kann erst der maskierte Rächer den teuflischen Bruder wieder zur Raison bringen.

Nun ziehen schon wieder dunkle Wolken über dem Warener Land auf: Die Verwüstung durch den Dreißigjährigen Krieg lässt Menschen von Ort zu Ort ziehen und mit ihnen Seuchen. Schnell heißt es: „Der Schwarze Tod geht um – die Pest!“.

Zu selben Zeit taucht der Landesfürst mit dem Bischof auf, der Abel für seine Barbarei im Krieg zur Rechenschaft ziehen will. Diesem gelingt es, sich der Festnahme zu entziehen. Zacharias soll nun in Erfahrung bringen, wessen man Abel beschuldigt.

Als die Pest nun auch das Warener Land zu erreichen droht, sieht Abel seine Chance gekommen sich durch Skrupellosigkeit und Härte wieder seinem Landesfürsten anzudienen.

Dem Wahnsinn nahe, ist er drauf und dran alles und jeden in Brand zu stecken. Dabei macht er auch vor seiner eigenen Familie nicht halt. Kann Zacharias ein weiteres Mal seinem Bruder Einhalt gebieten?

Die Besetzung

Rocco **Hauff**:	Zacharias von Warentin	(Jüngster Sohn derer von Warentin)
Ute **Lubosch**:	Freifrau von Warentin	(seine Mutter)
	Lene	(Wirtin auf Rechlin und Geliebte des Grafen)
Thilo **Werner**:	Abel von Warentin	(Ältester Sohn derer von Warentin)
Hardy **Halama**:	Graf von Rechlin	(Verarmter Adliger)
	Fürst von Olrogge	(Landesfürst von Mecklenburg)
Kristin **Wolf**:	Sophie Luthardt	(älteste Tochter des Bürgers Philipp Luthardt)
	Marie	(Magd im Hause derer von Warentin)
Patricia **Hachtel**:	Trude	(Magd und Mutter des Gesindesprechers Eckard)
Mario **Lohmann**:	Bischof	
	Eckard	(Gesindesprecher derer von Warentin)
Karsten **Kramer**:	Stoffer	(Knecht des Grafen von Rechlin)
Ralph **Hennings**:	Jochim	(Knecht auf Rechlin und Stoffers Echo)
Heiner **Kock**:	Schlossvogt	(des Landesfürsten von Olrogge)
	Caspar	(ehemaliger Büttel)
Stephan **Siegfried**:	Gaukler	
Dietmar **Kohse**:	Gregor	(Stummer Diener von Zacharias von Warentin)
Steffen **Bleichrodt**:	Hinrich	(Sohn von Abel von Warentin)
Albek **Azaev**	Hinrich	(Sohn von Abel von Warentin)
Melvin **Conseur**:	Jesser	
Tamerlan **Azaev**:	Jesser	

Regie:	Nils **Düwell**
Management:	Jörn **Glawe**
Musik:	Christian **Mathis**
Kampf-Choreografie:	Joe **Alexander**
Stunts & Reit-Trainer:	Wolfgang **Kring**
Regieassistenz:	Patricia **Hachtel**
Bühnenbild/Kostüme:	Katharina **Lorenz** und Irina **Steiner**
Licht & Ton:	Michael **Huhsch**
Bühnentechnik:	Rainer **Drewler** und Klaus-Dieter **Drewler**
Bühnenbau:	Thomas **Günther**, Frank **Hößel**, Team ÜAZ Waren
Malsaal:	Christoph **Graf** und André **Siegler**, Team ÜAZ Waren
Schlosser:	Herr **Holzmann**, **Team ÜAZ**
Maurer:	Udo **Nitschke**, Willi **Wulf**, Team ÜAZ Waren

Das Technik-Team: Klaus-Dieter Drewler, Michael Huhsch und Rainer Drewler (v.l.n.r.).

Fotos:	David **Sünderhauf**
Illustrationen:	Udo **Smialkowski**
Gestaltung:	**stickfish productions**
Druck:	Druckerei **Panzig**, Greifswald

Das ÜAZ-Maler-Team um Christoph Graf

Das ÜAZ-Maurer-Team um Udo Nitschke und Willi Wulf

Nils Düwell
Regie

Nils Düwell stammt aus Mecklenburg-Vorpommern. Geboren 1966 in Greifswald, machte er in Rostock das Abitur und studierte später an der renommierten Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Engagements führten ihn u. a. ans Berliner Ensemble, das Deutsche Nationaltheater Weimar und das Staatstheater Schwerin.

Von 1998 bis 2004 war er bei den Störtebeker Festspielen auf Rügen als Gegenspieler von Klaus Störtebeker zu erleben.

Neben verschiedenen Rollen in Film und Fernsehen arbeitet Düwell seit 10 Jahren vor allem als Theater-Regisseur, Autor und Dozent. Er inszenierte u. a. in Weimar, Bern und Neustrelitz. Am Deutsch-Sorbischen Volkstheater in Bautzen kam sein Stück „Romeo und Julia auf Bautzen II“ im berühmt-berüchtigten Stasi-Gefängnis zur Uraufführung.

Roland Oehme
Autor

Geboren 1935 im Erzgebirge, machte er dort das Abitur, studierte bis 1964 an der Filmhochschule Babelsberg und arbeitete danach 27 Jahre als Regisseur bei der DEFA.

Neben vielen Fernsehproduktionen entstanden dort unvergessene Kinofilme wie: „Ein Irrer Duft von frischem Heu“; „Wie füttert man einen Esel“; „Mit mir nicht, Madam!“; „Farssmann oder Zu Fuss in die Sackgasse“; „Je t'aime, chérie“; „Asta, mein Engelchen“; „Einfach Blumen aufs Dach“.

Darüber hinaus schreibt er seit langem Drehbücher und Theaterstücke.

Von 1993 bis 2003 war Roland Oehme Autor und Regisseur bei den Störtebeker Festpielen in Ralswiek auf der Insel Rügen, wo er Nils Düwell kennenlernte. Beide verbindet seither die Leidenschaft für anspruchsvolles Openair-Theater.

Christian Mathis
Musik

Geboren 1968 in Berlin, konnte er sich nie so richtig entscheiden, ob er nun Designer oder Musiker werden sollte. Deshalb tat er mit seiner Firma „stickfish productions“ seit 1989 einfach beides: klassisches Grafikdesign und Musik für Kino, Fernsehen und Industrie.

Von 1992 an stand Christian „Trainer“ Mathis als Keyboarder der Berliner Band „biglight“ auf Europas Bühnen, bis sich die Band 1997 auflöste.

Die Zusammenarbeit mit Nils Düwell begann 2002 mit Musik und Toncollagen für sein Stück „Romeo und Julia auf Bautzen II“. 2003 wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Inszenierung von „Othello“ am Mecklenburgischen Landestheater Neustrelitz fortgesetzt. Anfang des Jahres komponierte er die Musik für die „Peer Gynt“ Inszenierung am Theater Vorpommern in Greifswald.

Jörn Glawe
Management

Jörn Glawe stammt ebenfalls aus Mecklenburg-Vorpommern. Geboren 1967 in Greifswald, studierte er nach dem Abitur an der Hochschule für Ökonomie in Berlin. Nach seinem Abschluss als Diplomwirtschaftsinformatiker arbeitete er über 11 Jahre bei der Berliner Bank. Der Schwerpunkt seiner dortigen Tätigkeit lag in der Anlageberatung vermögender Privatkunden.

Dann wechselte er zu einer Tochtergesellschaft der Bankgesellschaft Berlin und ist seit einigen Jahren mit großem Erfolg für den Vertrieb der „Dünenresidenz Usedom“ auf der Insel Usedom selbstständig tätig.

Katharina Lorenz
Bühnenbild/Kostüme

Katharina Lorenz wurde in Bautzen geboren, wo sie nach ihrem Abitur zunächst als Ausstattungsassistentin und dann als Requisiteuse am Deutsch–Sorbischen Volkstheater arbeitete. 1993 beendete sie ihr Studium im Fach Bühnen- und Kostümbild an der HfBK Dresden mit Diplomabschluss. Bis 2002 war sie als Ausstatterin am Deutsch–Sorbischen Volkstheater in Bautzen fest engagiert und ist dort bis heute als ständiger Gast freiberuflich tätig.

Sie zeichnet für Ausstattung und Bühnenbild von über 60 Inszenierungen verantwortlich, u. a. an der Landesbühne Sachsen, am Nationaltheater Weimar, „aquarius“ Dresden, „podium“ Dresden, Theater 50 in Dresden, am Theater Görlitz, Theater Plauen/Zwickau, am Sorbischen National-Ensemble und am Theater Vorpommern in Greifswald und Stralsund.

Joe Alexander
Kampf-Choreografie

Joe Alexander ist Direktor der „Stuntfighter Academy Germany“ und entwickelte ein Trainingsprogramm, um Schauspieler für ihre Rollen fit zu machen.

Egal ob japanischer Schwertkampf, hand-to-hand-combat, Fechten, Slapstick oder MATRIX-Style, Joe vermittelt komplexe choreografische Kampfabfolgen auf ungezwungene und lockere Art mit größtmöglicher Fachkompetenz.

1999 war er Stunt-Koordinator der Winnetou-Festspiele in Bad Segeberg, unter der Regie von Pierre Brice. Joe Alexander entwickelte Piratenshows im Heidepark Soltau, arbeitete u. a. mit Tony Wolf (fightadviser der „Herr der Ringe“-Trilogie) zusammen, und traf Jacky Chan höchstpersönlich.

Jetzt bringt er seine langjährigen Erfahrungen live nach Waren, in die „Müritz-Saga“ ein.

Ute Lubosch
Freifrau von Warentin & Wirtin Lene

Unseren Zuschauern ist Ute Lubosch, die schon von Anfang an bei der Müritz-Saga dabei ist, seit Jahren schon ans Herz gewachsen. Sie bestimmt maßgeblich die hohe schauspielerische Qualität und die künstlerische Ausstrahlung unseres Ensembles auf unserer Bühne mit.

Nach der vergangenen Saison gastierte und brillierte sie am Staatstheater Weimar als Mutter von „Ronja Räubertochter“. Die erfolgreiche Inszenierung wird ab Herbst wieder zu sehen sein. Ihr Können gibt Ute gern weiter. Sie liebt die Arbeit mit Studenten und ist Gastdozentin an der renommierten Schauspielschule „Ernst Busch“ in Berlin. Weitere Lehraufträge führen sie unter anderem nach Rosswein und Bonn.

Thilo Werner
Abel von Warentin

Bereits zum zweiten Mal spielt Thilo bei der Müritz-Saga den „Bösen“, eine Figur, die er ständig weiter zu entwickelt sucht. Ehrgeizig trainiert er den Umgang mit Pferd, Peitsche, Degen und gibt seine Kenntnisse gern weiter.

Der gebürtige Mecklenburger genießt es, nach Hause zu kommen in seine Berliner Wohnung und seinen Hobbys nachzugehen. Er interessiert sich für Naturwissenschaft und Technik und liebt es über die Berührungspunkte von Kunst, Kultur und Wissenschaften zu philosophieren. Im vergangenen Jahr sang und tanzte er im Musical-Theater Hannover und Hildesheim. Hier an der Müritz fühlt sich der Team-Spieler ebenfalls zuhause. Wenn Thilo nicht mit dem Rad unterwegs ist, begegnet man ihm beim Laufen um den Tiefwarensee.

Rocco Hauff
Zacharias von Warentin

Geboren in Frankfurt an der Oder zog es Rocco nach dem Abitur in die Ferne. Er arbeitete als Schiffsmaschinenschlosser auf einem Fisch-Trawler und war drei Jahre lang auf allen Meeren unterwegs. Immer schon war ihm klar, dass er auf die Bühne muss. Damals sagte man ihm, er solle es mal im Friedrichstadtpalast bei der Tanzcompagnie versuchen. Tanzen könne er ja gut. Also fuhr er zur Palucca-Schule nach Dresden, bestand die Prüfungen, studierte und war nach Abschluss 15 Jahre Solo-Tänzer in verschiedenen Tanzensembles. Mit der Zeit bekam er immer mehr Lust, auf Sprechtheater und spielte seitdem u.a. am Staatstheater Cottbus, in Koblenz und jetzt hier an der Müritz. Während des Sommers wird er nebenbei als Surf- und Katamaran-Lehrer auf der Müritz arbeiten.

Hardy Halama
Graf von Rechlin & Landesfürst

Als Graf von Rechlin hat sich Hardy schon 2008 in die Herzen der Zuschauer gespielt. Der „Haudrauf mit der unstillbarer Lebenslust“ scheint ihm, wie auf den Leib geschrieben. Im letzten Jahr ist Hardy viel herumgekommen. Er spielte in München, Salzburg, Italien und in der Schweiz, in Liechtenstein, Holland und Luxemburg. Nach drei Monaten wieder zurück, wollte er sich seinem kleinen Landhaus bei Cottbus widmen, als ein Angebot vom Theater Lahnstein einging. So packte er erneut die Koffer und folgte dem Ruf der schönen Lorelei an den Rhein. Doch sie konnte ihn wohl nicht so bezirzen, wie die Müritz und deshalb ist er in diesem Jahr wieder dabei. Hardy freut sich schon auf den Besuch seiner Tochter, der er erst den Grafen von Rechlin und dann die wundervolle Gegend zeigen möchte.

Karsten Kramer
Stoffer

Im Kindergarten nach seinem Berufswunsch gefragt, antwortete Karsten: „Ich werde Indianer!“ Schließlich studierte er nach dem Abitur in Rostock Schauspielkunst. Während seines ersten Engagements am Staatstheater Schwerin lernte er Nils Düwell kennen. Später spielte er an verschiedenen Bühnen u.a. am Maxim-Gorki-Theater in Berlin. Dann entdeckte ihn das Fernsehen. Rollen im „Polizeiruf 110“ und „Tatort“ folgten. Bekannt wurde er als Klaus-Peter in der ausgezeichneten ZDF-Serie „Anja und Anton“. Gerade hat er eine Neuverfilmung des Märchens „Schneewittchen“ für die ARD abgedreht. Er spielt darin allerdings nicht den Prinzen, sondern eine der sieben anderen Hauptrollen. Jetzt freut er sich auf die Freilichtbühne in Waren, denn die Rolle des Stoffer ist wie für ihn geschrieben.

Patricia Hachtel
Trude & Fischweib

Die gebürtige Schwäbin studierte nach dem Abitur Sonderschulpädagogik. Als in Aalen dann ein neues Stadttheater eröffnet wurde, bewarb sie sich als Regieassistentin für ein Schulprojekt und blieb dann am Theater. Nach einem Schauspiel-Studium wurde sie in Eisleben engagiert. Nach vier ausgezeichneten Jahren zog es sie Richtung Berlin. Es folgten Engagements am bat, der Berliner Scala und bei den „Stachelschweinen“. Hier blieb sie zwei Jahre, bis sich ihre Sehnsucht unterschiedliche Figuren zu spielen gegen das Kabarett durchsetzte. Im vergangenen Jahr bewarb sie sich noch am Abend ihres Besuchs um eine Rolle bei der Müritz-Saga. Und es hat geklappt. Patricia übernahm das Training der Kleindarsteller und stand Regisseur Nils Düwell als Regieassistentin zur Seite.

Kristin Wolf
Sophie Luthardt & Magd Marie

Kristin ist von Anfang „die Geliebte“ bei der Saga. Aber sie steht nicht nur hier auf der Bühne. Nach der Saison 2008 hat sie sich mit dem bekannten Autoren Wolfgang Schmidt an die Entwicklung von Theaterstücken gemacht. Gerade erst hatte ihr erstes Stück mit dem Titel „Rumor“ Premiere. Darin hat sich Kristin dem Thema „Gerüchte“ gewidmet, wie sie in die Welt kommen und welchen Schaden sie anrichten können. Beim Shakespeare Festival in Linz wurde es anlässlich der Feierlichkeiten zur Kulturhauptstadt Europas 2009 aufgeführt. In dieser Saison wird sie zusammen mit dem DRK ein generationsübergreifendes Theaterstück entwickeln, das Anfang September hier auf der Freilichtbühne in Waren aufgeführt wird. Das Angebot findet bereits große Resonanz bei Jung und Alt.

Mario Lohmann
Gesindesprecher Eckard & Bischof

Der gebürtige Niedersachse spielt schon zum zweiten Mal bei der Müritz-Saga mit. Nach der letzten Saison gab den Gerichtsrat Walter in „Der zerbrochene Krug“ von Kleist. Zwar erntete er großen Applaus, doch hieß das Engagement für den Familienmenschen, ständig zwischen Mecklenburg und Bayern zu pendeln. Zurück in seiner Heimatstadt Neubrandenburg probierte er das Klassenzimmerstück: „Mein Körper gehört mir“. Seitdem wird er oft auf der Straße erkannt und angesprochen. Das Neubrandenburger Sinfonie-Orchester engagierte ihn als Sprecher in „Der Mistkäfer“. Sehr froh ist Mario darüber, dass er in diesem Jahr, endlich einmal auf der Bühne reiten kann. Auch in diesem Jahr arbeitet er als Assistent unseres Kampf-Choreographen Joe Alexander.

Stephan Siegfried
Gaukler

Seit dem Ende der vergangenen Saga-Saison studiert Stephan im Bereich Puppenspiel an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Er ist nach Berlin gezogen, fühlt sich dort pudelwohl und nutzt jede Chance ins Theater oder Kino zu gehen. Nur manchmal hat er ein bisschen Heimweh nach seiner Heimatstadt Waren und der Müritz. Auch deshalb ist er froh, dass er wieder mit dabei sein kann, wenn sich zum vierten Mal der Vorhang auf der Freilichtbühne hebt – schließlich ist er erst hier auf die Idee gekommen, ein künstlerisches Studium zu beginnen. Die Hochschule ermöglicht ihm diesen Ausflug in die Praxis und unterstützt ihn bei den Proben und bei der Herstellung der Puppen und Figuren. Stephan ist gespannt, was seine Kommilitonen sagen, wenn sie ihn hier spielen sehen.

Heiner Kock
Schlossvogt des Fürsten & Caspar

Der „waschechte Mecklenburger“ wurde in Teterow geboren und hat gerade sein Abitur im Fachgymnasium bestanden. Er sang im Schulchor, wirkte in der Schultheatergruppe mit und spielte schon im letzten Jahr als Kleindarsteller bei der Müritz-Saga. Hier fiel sein Talent bereits auf. Als Heiner nun fragte, ob er in diesem Jahr wieder mitspielen dürfe und ob es vielleicht sogar eine Rolle mit etwas Text für ihn gäbe, überlegte Nils Düwell nicht lange.

Im vergangenen Herbst gründete er mit anderen eine Theatergruppe und führte im Winter mit großem Erfolg das selbst entwickelte Stück „Guillotine“ im Fach-Gymnasium Waren auf. Während seines anstehenden Zivildienstes wird der „singende, Motorrad fahrende Judoka“ sich für ein Schauspielstudium bewerben.

Dietmar Kohse
Gregor

Dietmar steht bereits zum dritten Mal auf der Müritz-Saga-Bühne. Als Kleindarsteller war er bisher zu erleben, nun spielt er die Rolle des stummen Dieners Gregor. Für unser ältestes Ensemble-Mitglied ist das eine große Herausforderung, doch sieht man, wie er gestikulierend über die Bühne wuselt, glaubt man kaum, dass er in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag feiert. Als Kind vor dem Krieg von Ostpreußen über das Haff geflohen, landete er rein zufällig in Waren. In seinem Leben hat Dietmar schon viele Berufe ausgeübt. Er war Verkäufer, Kraftfahrer, hatte einen eigenen Fischladen und arbeitet seit über 20 Jahren als Stadtführer. Früher umrundete er die Müritz in etwas über 5 Stunden. Heute schafft er die 80 km lange Strecke durch den Müritz-Nationalpark immer noch in nur 7 Stunden.

Ralf Hennings
Jochim

Als Kleindarsteller ist Ralf schon zum dritten Mal auf der Warener Freilichtbühne zu erleben. Das „JO!“ mit dem seine etwas einsilbige Figur Jochim am Freund Stoffer klebt, ist in der Müritz-Region zu einem geflügelten Wort geworden. Seine beeindruckende Statur, die durch das Kostüm noch verstärkt wurde, brachte ihm im vergangenen Herbst auch ein Engagement in der aufwendigen Kino-Filmproduktion um den Piraten Klaus Störtebeker ein. Ralfs Hobbys sind Mittelalter und Wikinger. Gerade hat er nach langer Vorbereitung, Vorbereitungen, dem Herstellen der Waffen und Kostüme, seine erste „Schlacht“ mit gleich gesinnten Wikingern geschlagen. Ansonsten liebt es der leidenschaftliche Großvater, mit seinem Enkel zu spielen und ihm Holz-Schwerter zu bauen.

Wolfgang Kring
Stuntman & Kramer

Seit vielen Jahren ist Wolfgang Kring als „Berufs-Indianer“ mit seinen Pferden auf den Bühnen dieser Welt zuhause. Aufgewachsen auf dem Hof seiner Großeltern in Plau am See, hat er als Kind schon den Umgang mit Tieren gelernt. Begeistert von den DEFA-Indianerfilmen und Karl May-Romanen, kaufte er später sein erstes eigenes Pferd und begann mit ihm zu trainieren. Dazu kam das Werfen von Tomahawk, Lanze und Messern. Schließlich wurde er entdeckt und ist seitdem als Stuntman und Indianer unterwegs. Er schreibt eigene Stücke, inszeniert sie und betreibt die „Naturbühne Neu-Damerow“. Er agiert bei der Indianer-Show im van der Valk-Resort Linstow und hat bei der Müritz-Saga auch das Reittraining für die Schauspieler übernommen.

Steffen Bleichroth & Albek Azaev
Hinrich

Beide besuchen die 5. Klasse der Warener Grundschule. Steffen ist nun schon das vierte, Albek zum ersten Mal dabei. Die Müritz-Saga macht Albek, wie alles Neue, großen Spaß, aber bei den Proben alles immer zu wiederholen ist schon anstrengend. Wenn er groß ist, will Albek nach Hollywood und ein berühmter Schauspieler werden. Steffen wird Landwirt werden und ist immer unterwegs.

Tamerlan Azaev & Melvin Conseur
Jesser

Beide besuchen die 3. Klasse, beide schwimmen, fahren gerne Fahrrad und finden es cool, auf der Bühne zu stehen. Deshalb ist der Urlaub auch noch nicht geplant. Beide sind gute Schüler und freuen sich darauf, dass ihre Lehrer die Vorstellung besuchen kommen. Ihre Klassen werden auf jeden Fall zu einer Vorstellung kommen. Tamerlan möchte Richter, Melvin Schauspieler werden

Unsere **Kleindarsteller**

Diana Azaewa, Gerlinde Bleichroth, Johanna Böhnke, Daniel Drewler, Raik Domke, Patrick Ernst, Cindy und Vivien Gahl, Jakob Handy, Anne-Kathrin Kaschel, Janine Korth, Nadja Krumm, Sophia Lemke, Erik Mahrlau, Katharina Melzer, Annika und Carolin Reschke, Caroline Rettkowski, Dirk Westphal, Sandra Wasilewski, Josef Wrobel

Bankert
ist die veraltete und heute beleidigende Bezeichnung für ein uneheliches Kind; das uneheliche Kind führte meist den Familiennamen der Mutter; doch war es nach Anerkennung der Vaterschaft auch üblich, das Kind auf den Familiennamen des Vaters zu taufen; je nach kulturellem und sozialem Umfeld galten und gelten uneheliche Geburten als Schande für die Mutter und das Kind.

Briefadel
nannte man adelige Häuser bürgerlicher Herkunft, die durch einen Adelsbrief (auch Adelsdiplom genannt), meist mit Verleihung eines Wappens, in den Adelsstand erhoben wurden.

Büttel
Bannwart, eine alte Berufsbezeichnung für Flur- und Weinbergshüter sowie Gerichtsdiener; heutzutage abwertend für Ordnungshüter und Polizist.

Buhlschaft
Liebschaft; kann die Geliebte bedeuten oder auch Ehe, Verlobung und sexuelle Beziehung (buhlieren, boleren).

Eminenz
(lat. eminere „herausragen“ bzw. eminentia „Erhöhung“) ist seit dem 7. Jahrhundert Ehrentitel bzw. Anrede der Kardinäle der römisch-katholischen Kirche und Anrede altorientalischer Bischöfe bis letztere die Anrede Reverenz (später Exzellenz) erhielten.

Gekaufter Adel
bezeichnete die schon im 16. Jahrhundert weit verbreitete legale Möglichkeit, sich einen Adelstitel beim deutschen Kaiser oder einem seiner Hofpfalzgrafen zu erkaufen; diese Einnahmen füllten die kaiserliche Staatskasse auf.

Hahnrei
bezeichnet einen Ehemann, dessen Ehefrau fremdgegangen ist.

Hoffart
auch Hochmut (lat.: arrogantia, superbia; Anmaßung, Überheblichkeit, Arroganz, veraltet: Hoffart) ist eine Haltung, die Wert und Rang (Stand) oder Fähigkeiten hoch bewertet; der Gegensatz zum Hochmut ist die Demut; den Hochmut begünstigende Ursachen sind Eitelkeit und Narzissmus.

Hundsfott
ist ein Schimpfwort bzw. eine Beleidigung (besonders für feige Menschen); bezeichnet in seiner Mehrzahl Hundsfötter Schurken.

Junker: (von Mittelhochdeutsch Juncherre = junger Herr, Jungherr) bezeichnete im deutschsprachigen Raum ursprünglich die Söhne von Mitgliedern des Hochadels ohne Ritterschlag, später auch allgemein die Söhne des Adels und junge Edelleute ohne sonstigen Titel.

Landsknecht
der zu Fuß kämpfende, zumeist deutsche Söldner des späten 15. und des 16. Jahrhunderts, dessen primäre Waffe die Pike war; Kaiser Maximilian I. begründete die Landsknechtheere, welche aufgrund ihrer fortschrittlichen und disziplinierten Kampfweise als besonders schlagkräftig galten, aber immer auch den Ruf von Plünderern hatten, die nach ausgebliebenen Soldzahlungen ganze Landstriche verheeren konnten, worunter vor allem die bäuerliche Bevölkerung zu leiden hatte; dieses Problem bestand bis weit in das 17. Jahrhundert hinein.

Opel startet durch.
WIR SIND DABEI!

Selbstbewusstsein kann man sehen.

OPEL

Entdecke den Opel Insignia Sports Tourer. Kraftvolle Linien erzeugen mit dem coupéartig geschwungenen Dach eine Spannung, die das Auge nie müde werden lässt. Lassen Sie sich begeistern. Und genießen Sie

- die unverwechselbare pfeilförmige Lichtsignatur der Scheinwerfer
- die markante sichelförmige Designlinie
- die hochwertigen Chromdetails.

Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie jetzt eine Probefahrt.

CAR OF THE YEAR 2009

www.caroftheyear.org

Unser SmartBuy-Angebot

für den neuen Opel Insignia Sports Tourer, Selection mit 1.6 ECOTEC® [85 kW/115 PS]

effekt. Jahreszins **5,9 %**

monatl. Rate ab **280,- €**
Ein Finanzierungsangebot der GMAC Bank GmbH.

Anzahlung: 2.500,-€, **Laufzeit:** 36 Monate à 280,-€ mtl. Rate, **Schlussrate:** 11.990,-€, **Kaufpreis bei Finanzierung:** ab 21.790,-€

Kraftstoffverbrauch in l/100 km Opel Insignia Sports Tourer, Selection 1.6 ECOTEC® [85 kW/115 PS], kombiniert: 7,7, innerorts: 10,5, außerorts: 6,1; CO_2-Emissionen, kombiniert: 182,0 g/km (gemäß 1999/100/EG).

Autohaus SCHLINGMANN GmbH

Autohaus Schlingmann GmbH
Siegfried-Marcus-Strasse 1, 17192 Waren/ Müritz
Telefon 03991/64400, Fax 03991/666805
verkauf@opel-schlingmann.de, www.opel-schlingmann.de

Plebs
(lat. „Menge, Volk“ abgeleitet vom altlateinischen plere, was füllen bedeutet) ist heute Ausdruck für „viel Volk“, „ungebildetes, einfaches Volk“ und plebejisch bedeutet „ungebildet, ungehobelt, pöbelhaft“.

Salär
(lat. salarium (Salzration), französische salaire) ist ein Synonym für Arbeitsentgelt.

Sassen (Gesinde)
wurden im Mittelalter die Leibeigenen eines Adligen genannt.

Siechenhaus
(auch Kottenhaus, Gutleutehaus, Leprosorium) ist ein spezielles Quarantänehaus, in dem man vom 11. bis zum 18. Jahrhundert die „dahinsiechenden“, kranken Leute verwahrte; diese Häuser befanden sich relativ isoliert von der übrigen Gesellschaft außerhalb der Ortschaften, um eine Ansteckung der Bevölkerung zu vermeiden.

Sprengel
bezeichnete ursprünglich den Weihwassersprenger des katholischen Priesters oder Bischofs und heute in bestimmten deutschen evangelischen Landeskirchen oder Freikirchen den Wirkungsbereich der Regionalbischöfe oder Regionalbischöfinnen.

Tenne
bezeichnet den meist aus gestampftem Lehm befestigten Fußboden einer Scheune, auf dem in früheren Zeiten das Getreide nach der Ernte mit Dreschflegeln gedroschen wurde.

Der Zehnte
(auch Kirchenzehnter; lat.: decenia, mittelniederdt.: teghede) bezeichnet eine etwa zehnprozentige traditionelle Steuer an eine religiöse (z. B.: Tempel, Kirche) sowie weltliche (König, Grundherr) Institution; im Mittelalter ist der Zehnt eine Abgabe in Naturalien, die zunächst direkt beim Pfarrer abzuliefern war; in den Dörfern wurden zur Aufbewahrung spezielle große Scheunen, die Zehntscheunen, gebaut, die oftmals nach der Kirche die größten Bauwerke eines Dorfes waren.

Zur ader lassen
Redensart aus der Arztsprache, wo bei bestimmten Krankheiten dem Patienten Blut abgezapft wird; bedeutet umgangssprachlich jemandem Geld abzunehmen oder jemanden auszubeuten.

Besuchen Sie uns:

Waren an der Müritz, Lange Str. 9.

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. bis Sa. 07 – 18.30 Uhr
So. 07 – 18.00 Uhr

Meisterliche Backkunst.
Gesunde Snackvielfalt.
Feinste Kaffeespezialitäten.

STADTBÄCKEREI *Junge*

Flotter Dreier.

Mein LieblingsKakao.

STADTBÄCKEREI *Junge*

Lange Straße 9 • Waren an der Müritz

2 für 1 – Kakao

Gegen Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie zwei mittlere Kakao zum Preis für Einen in unserer **Filiale in Waren an der Müritz.**

Keine Barauszahlung. Je Person nur 1 Gutschein. Gültig bis 15.9.09

Mein Zuhause...

Info unter
Telefon
(03991) 61320

Saubere Luft,
klare Seen und
unberührte Natur

Radenkämpen 22
17192 Waren
Telefon (03991) 61 32 0
Telefax (03991) 61 32 52

www.wogewa-waren.de
wogewa@t-online.de

Wohlfühlen in Waren

Unsere Förderer

Sponsoren

Müritz-Sparkasse
Mecklenburgische Brauerei Lübz GmbH
Güstrower Schlossquell GmbH
Deutsche Bahn
Vertrieb GmbH Zielgruppenvertrieb Inland
Wohnungsbaugesellschaft Waren mbh
Coca Cola Erfrischungsgetränke AG
Stadtbäckerei Junge GmbH & Co. KGaA
Autohaus Schlingmann GmbH
Getränke Bürger

Weitere Unterstützer

Herr Pietschmann
Klaus Lambrecht
Gebrüder Karstens Bauunternehmung
Stadtbauhof Waren (Müritz)
Remondis
WABAU Waren (Müritz)
Sägewerk Strubelt
Warener Wohnungsgenossenschaft e.G.
Stadtwerke Waren GmbH
ÜAZ Waren/Grevesmühlen

Partner

Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte
Schloß-Hotel Fleesensee
Land Fleesensee
Iberotel Fleesensee
Van der Valk Resort Linstow
Müritz-Hotel Klink
Kur- und Tourismus GmbH Waren (Müritz)
Stadt Waren (Müritz)
Warener Schiffahrt
Bärenwald Müritz
TiXOO AG
PVM Waren
Herrmann Tiefkühlproduktegroßhandel GmbH

Medienpartner

NDR
Nordkurier

Mit Kneippschem Anwendungsbereich

Müritz Hotel

Hotel und Ferienhausanlage mit

Restaurants und Bars, Schwimmhalle, Sauna,
Hotelhafen und Fahrgastschifffahrt,
Bowlingcenter, Tennisfreiplätzen,
Boots- und Fahrradvermietung, Fahrradkeller,
Badestränden, Rad- und Wanderrundweg,
Tagungs- und Veranstaltungsräumen,
Aussichtsterrasse

- alles direkt an der Müritz

Müritz Hotel GmbH
Am Seeblick 1, 17192 Klink
Telefon: 03991 141855, Telefax: 03991 141854
www.mueritz-hotel.de, info@mueritz-hotel.de

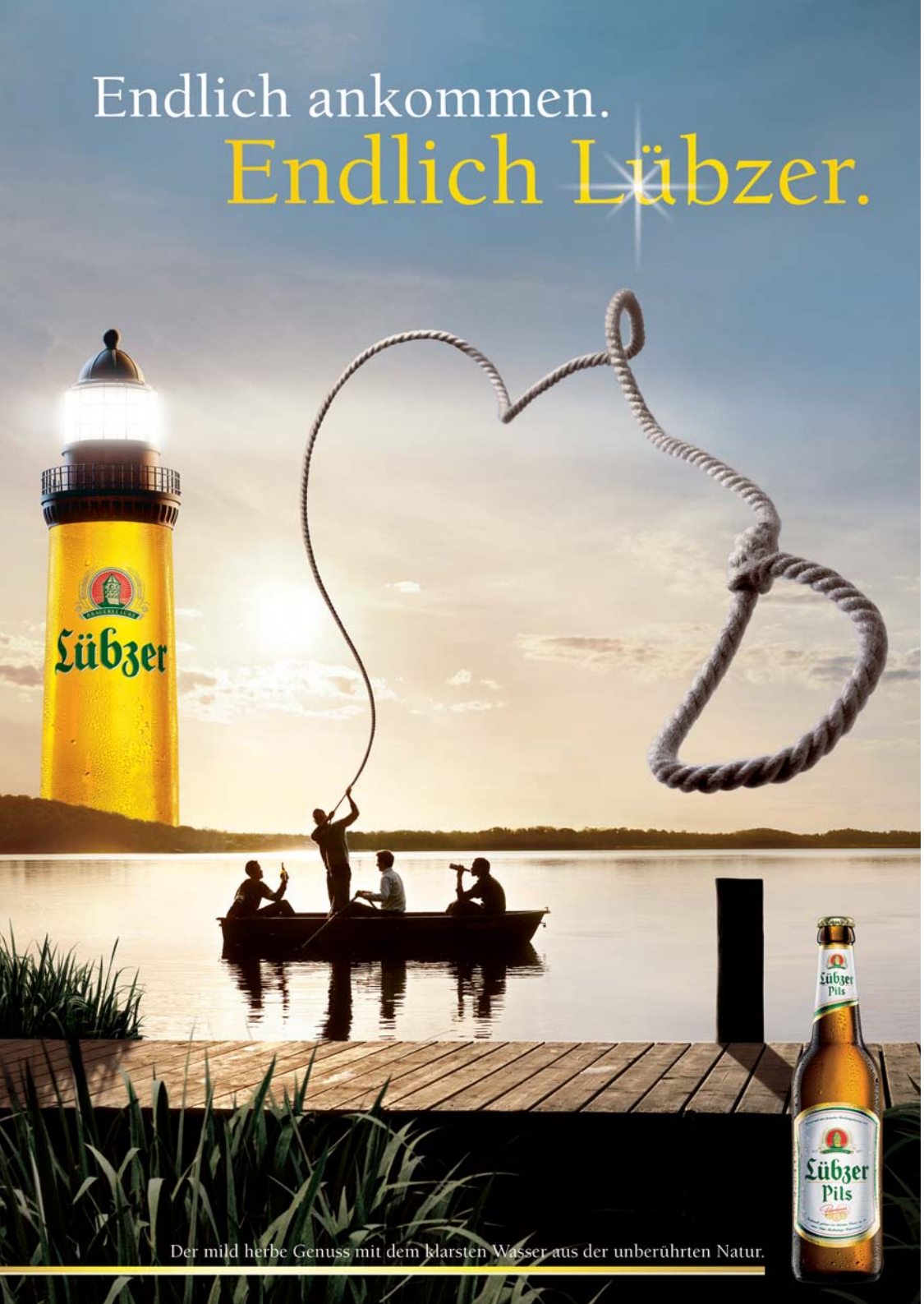
Müritz-Saga 2010

die Maske fällt

Freilichtbühne Waren (Müritz)

von Juni bis September

www.freiluftspiele.de


Endlich ankommen.
Endlich Lübzer.
Lübzer
Lübzer Pils
Lübzer Pils
Der mild herbe Genuss mit dem klarsten Wasser aus der unberührten Natur.